

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 19 (2012)
Heft: 214

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SAITENLINIE

Es ging schlagartig. Kaum hatten wir «Saiten» am 29. Mai auf Facebook aufgeschaltet, waren schon die ersten **Freunde** zur Stelle. Gegenwärtig gefällt «Saiten» 178 Personen, das ist schon beinahe eine Demo. Und wir wissen: Freundschaften muss man pflegen. In unserem Fall mit guten «Saiten»-Heften und aufmüpfigen «Saiten»-Blogs, versprochen. – Überhaupt ist die grosse Kommunion im Gange. Sie beginnt wie seit jeher beim Essen. Mit einem Picknick auf der Kreuzbleiche feierte das Komitee «Ja zum Kastanienhof» am 17. Juni das Volks-Ja. Eine Woche später picknickten auch die Freunde der abbruchbedrohten Villa Wiesental um **Gallus Hufenus** öffentlich. Auf basisdemokratische Teilnahme hoffen ihrerseits die Initianten der «Kiste»: einer Sammelbox mit Tönen vom Zäuerli bis zum Töfflärm. Der Musiker **Patrick Kessler** sammelt sie fürs Kantonsjubiläum AR-AI 2013, man kann mit-

sammeln (www.diekiste.ch). Und mitspriessen kann Mann fürs Tell-Musical in Walenstadt; dort sucht Produktionsleiter **Marco Wyss** Barträger, «Freiheitshelden», wie das Marketing sie launig nennt, unter dem Motto «Entdecke den Tell in Dir». Womit wir bei der beliebten Rubrik «Die Welt spinnt» angelangt sind. Und bei Big Nik, dem jüngsten Standortmarketing-Wurf der **Riklin-Brüder**. Die beiden sammelten den halben Juni lang Tücher für ein grösstmögliches Picknicktuch. Selbst das St.Galler Rathaus mutierte zur Tuchsammelstelle, am Ende soll die ganze Ostschweiz eine Nähstube werden, warum nicht gleich auf dem Roten Platz im früheren (Leinen-)Bleicheliquartier alles zusammennähen? Dieser hat vorübergehend zwar Konkurrenz erhalten: Am Parkplatzfest der St.Galler Grabenhalle erfreute das rote Idyll der Künstlerin **Iris Betschart** Kinder und Alte und war belebter als das Original. Und wenn

wir schon bei Rot sind: In der Altstadt wurden die SP-Stadtratskandidat(innen) **Sylvia Huber** und **Ruedi Blumer** gesichtet, wie sie sich zum Fototermin fürs Wahlplakat ins schönste Tuch warfen. Auf dass sich im Herbst das Rathaus röte. – Noch höher als Rathaus und Riklins haben es notorisch **Marcus Gossolt** und **Johannes Hedinger** alias Com&Com im Kopf. Sie meldeten sich am 4. Juni von ihrem Berliner Staatsbesuch mit dem Urnäser Bloch. Der kapitale Stamm machte sich hübsch vor dem Reichstag, demnächst reist das Bloch gar nach China, doch zuvor gab es laut Com&Com «Völkervermischung at its best: Am 1. Juni gerieten wir mit Bloch vor dem Kanzleramt in Berlin in eine syrische Demo gegen den Staatsbesuch von Putin. Als der Wind drohte, unser Banner wegzuwehen, waren jedoch sogleich stämmige syrische Hände zur Stelle und gemeinsam richteten wir Bloch wieder auf und

riefen im Chor «Freiheit und Demokratie!».» Vom Berliner Reichstag ist es bloss ein Katzensprung zum Parlament der Schande in Bern: Bei der unmenschlichen Asylgesetzverschärfung Mitte Juni machten auch die Ostschweizer Parlamentarier (es gilt die männliche Form) munter mit, SP und Grüne ausgenommen. Aus der bürgerlichen St.Galler und Thurgauer Front scherte einzig CVP-Frau **Lucretia Meier-Schatz** und zum Teil CVP-Mann **Christian Lohr** aus. Stramm rechts marschierte dafür erwartbar der Ausserrhoder Forschungsfreisinnige **Andrea Caroni**, sein Innerrhoder CVP-Kollege **Daniel Fässler** stand ihm trotz des «C» im Parteibüchlein in nichts nach. Details siehe www.politnetz.ch. Vermutlich hätte man den Parlamentariern den Vorzug stämmiger syrischer Hände im eigenen Land einmal klarmachen müssen – vor allem wenn der Wind dreht. Und das wird er tun.



Direkt
bestellen:
gobashop.ch



Flauder.

En Schlock Appezöll.